

(38 km) **Krün** (882 m; volkstümliches *Wirtshaus*). Dann im Isarthal aufwärts nach (46 km) **Mittenwald** s. S. 199.

Von Krün führt ein Fahrweg am *Barmsee* vorüber nach (1 St.) *Klais* und von da auf der Hauptstraße nach (3 $\frac{1}{2}$ St.) **Partenkirchen** (S. 186). — Der friedliche kleine *Barmsee* (936 m) ist von 2 Seiten von Wald umgeben

und bietet Badegelegenheit in seinem vortrefflichen warmen Wasser. 5 Min. vom See in freier, schattenloser Lage der *Gasthof* (Sommerfrische), von dessen Veranda schöne *Aussicht auf Karwandel und Wetterstein.

22. Route: Von München nach Partenkirchen-Garmisch (— Mittenwald — Innsbruck). Wettersteingebirge.

Vgl. beifolgende Karte und die bei R. 21.

Eisenbahn von München bis (75 km) Murnau 4mal tägl. in 3 $\frac{1}{2}$ St. I. 6,20, II. 3,10, III. 2,65 M. — **Post** von Murnau ab tägl. 2mal, bis (26 km) **Partenkirchen** in 3 $\frac{3}{4}$ St., bis (28 km) **Garmisch** in 4 St., bis (42 km) **Mittenwald** in 6 $\frac{3}{4}$ St. — Post von da nach (29 km) **Zirl** an der Arlbergbahn und auf dieser nach Innsbruck. — Von Murnau nach Garmisch auch ein Stellwagen (2 M.). — **Wagen** in Murnau zu haben.

Wer den in dieser Route liegenden ***Peißenberg** besuchen will, fährt auf der Bahn bis (62 km) Stat. *Peißenberg*. — Wernach **Oberammergau** will, nimmt in *Murnau* Post da-

hin über *Kohlgrub*, 27 km in 3 $\frac{3}{4}$ St. ; Fußgänger fahren von Murnau mit der Post bis (16 km) *Oberau* und steigen von hier den Ettaler Berg nach Oberammergau hinan, noch 8 km.

Da sich derjenige, welcher nach Innsbruck will, schon in Partenkirchen für den einzuschlagenden Weg entschieden haben muß, so mag gleich hier die Bemerkung Platz finden, daß für den Weg über *Mittenwald* die kürzere Strecke und die Postverbindung, für den über *Lermoos* und *Fern* der prächtige Anblick der Fernseen spricht. Im ganzen ersterer vorzuziehen.

Eisenbahn von München nach (40 km) Stat. Tutzing, s. R. 20. Dann folgt (44 km) *Diemendorf*, (49 km) *Wilzhofen* und

(54 km) **Weilheim** (564 m; *Bahnrestaurant*; *Post*; *Bräuwaistl*; *Obermayer*; *Traube*), ein sauberes, wohlhabendes Städtchen mit 3800 Einw., früher als bayrisches *Abdera* bezeichnet. Im Vorblick die Zugspitze. — Bei (69 km) Stat. *Uffing* eröffnet sich südl. ein voller ***Blick** über den Staffelsee (s. unten).

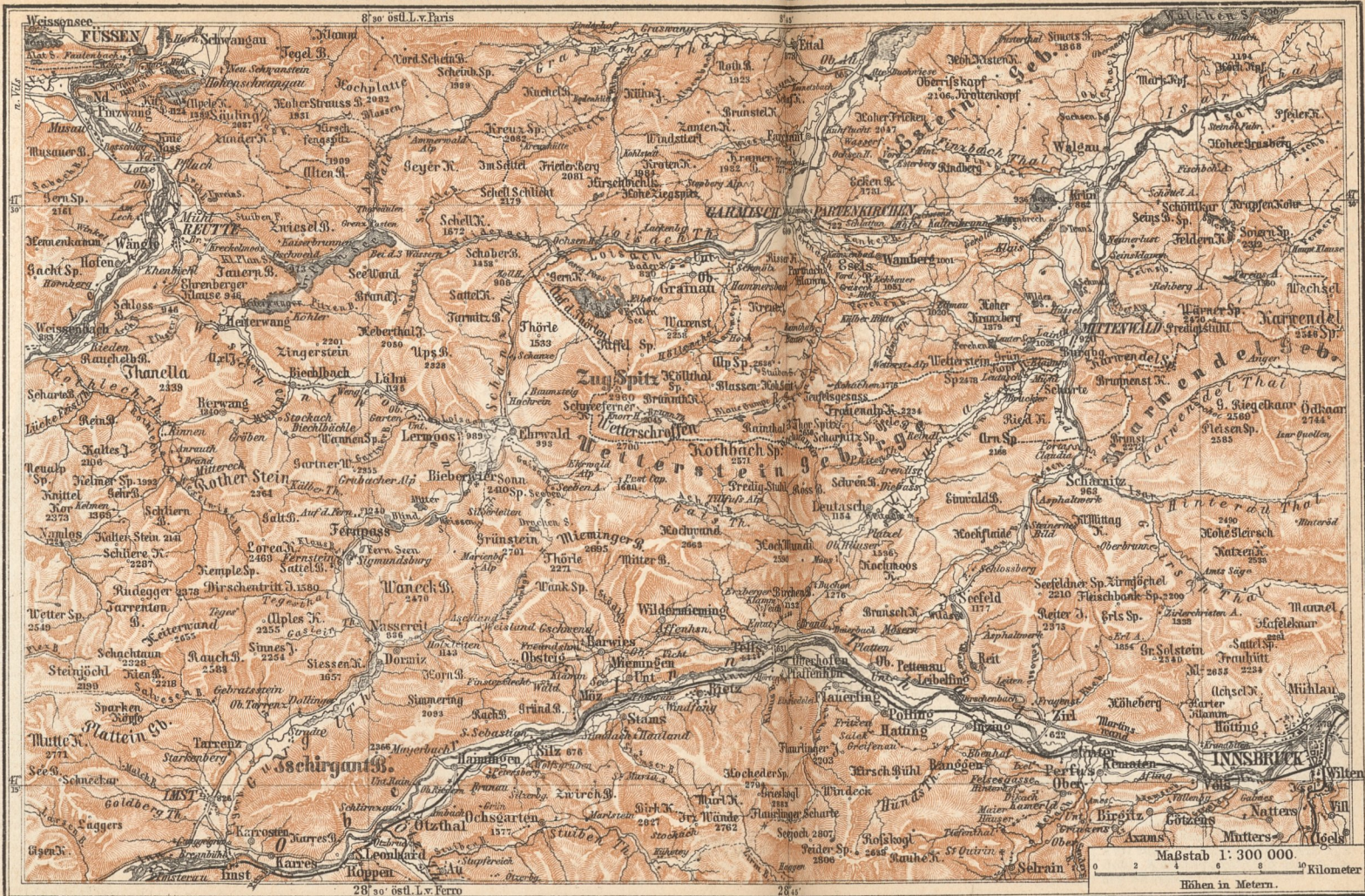
Zweigbahn von Weilheim r. in 1 $\frac{1}{2}$ St. nach (9 km) Stat. Peißenberg (589 m), mit großen Steinkohlenwerken. Von der Station auf dem Weg an der Bahn entlang bis zur Straße, welche r. hinauf nach Hätten führt und dann ohne Berührung von *Bad Sautz* dem Wegweiser nach direkt auf den Hohen Peißenberg, $\frac{3}{4}$ St.

Der ***Hohe Peißenberg** (989 m) ist durch seine ins Hochflachland vorgeschobene isolierte Lage ein

guter Aussichtspunkt der Bayrischen Voralpen und bei hellem Wetter beschenswert. Auf seinem breiten Gipfel steht eine *Wallfahrtskirche*, das Schulhaus mit meteorologischer Station und ein gutes *Wirtshaus*. *Observatorium* auf dem Dach des Pfarrhauses (20 Pf.). Interessantes Fremdenbuch.

Die Rundsicht ist bedeutend: gegen N. geht sie über Augsburg und München hinaus. Das südliche

REUTE - PARTENKIRCHEN - WETERSTEIN- GEBIRGE



Maßstab 1: 300 000.
0 2 4 6 8 10 Kilometer
Höhen in Metern.

Hemiorama füllen die Bayrischen Alpen vom Wendelstein (östl.) bis zu den Algäuer Bergen; am interessantesten die Wettersteingruppe mit der Zugspitze. Blick auf Starnberger-, Ammer- und Staffelsee.

(75 km) **Murnau** (686 m), Endstation der Bahn; Markt flecken mit 1700 Einw., $\frac{1}{4}$ St. von der Station.

Gasthöfe: *Bahnrestaurant Tafelmayer*, logiert auch; Fuhrwerk. — Im Ort: *Post*. — *Griesbräu*, gelobt. — *Pantlbräu*. — *Angerbräu*. — *Zacherlbräu*. — **Post** nach *Partenkirchen, Mittenwald* (s. oben), geht vom Bahnhof ab.

Viele Feuersbrünste haben den Ort heimgesucht. Unter den Linden auf dem *Aichholz* Aussicht auf den $\frac{1}{4}$ St. nordwestl. gelegenen *Staffelsee* und in das *Loisachthal*, dessen Eingang r. das *Ettaler Mandl*, l. der *Heimgarten* flankieren. Weiter hinein der *Krottenkopf* und im Hintergrund das *Wettersteingebirge* mit der *Zugspitze*. Davor das *Murnauer Moos*, ein altes Seebecken.

Der *Staffelsee*, 650 m ü. M., 4 km lang, 3 km breit und 35 m tief, im S. und O. ziemlich ein förmig, mit hügeligen, schön bewaldeten Ufern, ist wegen seiner angenehmen Bäder als ruhige abgelegene Sommerfrische zu empfehlen. Er enthält sieben Inselchen. Die größte heißt *Wörth*, trägt ein Kirchlein (schon im 9. Jahrh. erwähnt) und ein Landhaus des Hr. Brey in München. — Am See das *Kurhaus Staffelsee* (Dr. Asam), komfortabel, mit Stahl- und Moorbädern, viel von Damen besucht. Daneben: *Gasthaus zum Fuchs*, einfacher und billiger. Beide hübsch gelegen. Schöne Spaziergänge. Badeanstalt mit Schwimmbassin, sehr angenehme Bäder in der weichen, stahlhaltigen Flut. Gelegenheit zu Bootfahrten und zum Schwimmunterricht für Damen und Kinder.

Die *Poststraße* von Murnau führt nach (86 km) **Eschenlohe** (643 m; *Wirtshaus*), Dorf mit 310 Einw. und Schwefelquelle.

Von hier über die *Loisach*, dann auf bezeichnetem Weg über die *Pusterthalalpe* in 4 St. zur *Krottenkopfhütte* (bewirtschaftet), $\frac{1}{2}$ St. unter dem ***Krottenkopf** (S. 186), Abstieg nach *Partenkirchen*. ↩ Sehr lohnende Tour anstatt über Oberau zu gehen.

Nun treten die Berge heran. An der Straße der *Festbühel*, auf welchem eine Kapelle steht; *Aussicht. Immer großartiger entfalten sich die Massen des *Zugspitzstockes*.

(92 km) **Oberau** (665 m; *Post*), Dorf mit 170 Einw., von wo westl. die Fahrstraße nach *Oberammergau* abzweigt.

Von Oberau geht der Weg so steil an, daß man doch nicht im Wagen sitzen bleiben kann, Fuhrwerk also unnütz. — (4 km) **Ettal** (878 m; *Bräuhaus*) mit weitläufigen Klostergebäuden (jetzt Pappenheimsche Brauerei), einst Sitz einer von Kaiser Ludwig dem Bayern gegründeten, weit berühmten Benediktinerabtei und Ritterakademie, 1803 säkularisiert. Zopfig restaurierte Kirche. — Der Weg macht dann eine Biegung und es erscheint

(8 km) **Oberammergau** (841 m; *Wittelsbacher Hof*; — *Schwabenwirt*), bekannt durch seine *Passionsspiele*, dramatische Aufführungen der Leidensgeschichte Christi, die zur Erinnerung an die Pest von 1634 jedes zehnte Jahr an allen Sonntagen im Sommer von etwa 700 Mitspielern ausgeführt werden (zuletzt 1880). Das Dorf macht durch die Bemalung der Häuser mit frommen Darstellungen aus der Bibel oder aus der Geschichte der Heiligen einen ungewöhnlichen Eindruck, kann aber außerhalb der Zeit der Spiele kaum Veranlassung zu einem Besuch geben. Die etwa 1200 Einwohner sind zum Teil tüchtige Bildschnitzer und ähnliche Kunstnaturalisten im Gebiet der Skulptur.

L. oben der *Oberrißkopf*, r. im Vorblick der *Kramer*. Bei *Farchant* l. drüben der *Kuhfluchtgraben* mit Wasserfall, dann erschließt sich das weite Thaldreieck, in welchem *Garmisch* und *Partenkirchen* liegen. Die Straße nach Partenkirchen überbrückt die *Loisach*, vorher geht r. die Straße ($\frac{3}{4}$ St.) nach Garmisch ab. R. drüben Ruine *Werdenfels* (einst Schauplatz furchtbarer Hexenprozesse), welche der ganzen Grafschaft den Namen gab; weiter vor l. der Wallfahrtsort *St. Anton* und darunter

(101 km) **Partenkirchen** (722 m), vielbesuchter Sommerfrischort und Touristen-Standquartier für zahlreiche Ausflüge.

Gasthöfe: *Post*, wenig behaglich. — *Villa Resch* (»Schweizerhaus«) mit Restaurant und Badeanstalt; freie Lage, für Sommerfrischler. — *Stern*, angenehm, mit kleiner Veranda. — *Zum Russen*. — *Beim Melber*, Kegelbahn, kleine Anlagen. — *Zum Mohren*; letztere drei für bescheidenere Ansprüche. — *Kainzenbad*, s. S. 183.

Privatlogis mehrfach vorhanden; beim Krämer zu erfragen.

Flußbäder (sehr kalt).

Post nach (16 km) *Mittenwald* 2mal tägl. in $2\frac{1}{2}$ St.; nach (26 km) *Murnau* abends und mittags in $3\frac{3}{4}$ St. — **Telegraph**.

Privatfuhrwerk: Auf der *Post*, beim *Sternwirt* und bei den beiden Lohnkutschern *Marschall* und *Karl*.

Bierkeller, östl. unter der *Mittenwalder Straße* gelegen, Mittw. u. Sonnabd. geöffnet. Aussicht.

Führer: *Jos. Reindl* (Spadillweber); *Bergkofer* (Pitzner); *Reindl* (Bäuerle); *Witting* (Gschwandtner); *Kratz*; *Braun*. Vgl. auch die *Garmischer Führer* (S. 183).

Photographien des *Bernh. Johannes* (jetzt in Meran), bei *Beikert*; große Auswahl vortrefflicher Studien aus dem *Bayrischen Hochland* u. *Tirol*.

Der *Flecken*, mit 1400 Einw. und zwei *Förstereien*, am *Kanker- und Faukenbach* gelegen, wurde nach den *Feuersbrünsten* von 1860 und 1863 schablonenmäßig neu aufgebaut. *Partenkirchen* ist das römische *Partanum*, hatte ein *Fähnlein Rätier* als Besatzung und war im *Mittelalter* eine sehr belebte Station der *Handelsstraße* von *Augsburg* über *Innsbruck* nach *Venedig*. — Der Ort hat wenig Schatten, der Wald ist überall weit entfernt. Die langweilige Gasse bietet für einen *Promenadenweg* keinen Ersatz. Es gibt keinen *Wirtsgarten* wie beispielsweise in *Garmisch*, das überhaupt viel freier und heiterer liegt.

Der *Thalkessel* von *Garmisch-Partenkirchen*, insbesondere die *Wettersteingruppe* mit ihren zerrissenen *Kalkwänden* hat einzelne *Schaustücke* von großartiger Wirkung, die ihr Gegenstück nur noch in einzelnen *Thälern* des *Isarquellengebiets* und in den *Alpen* von *Krain*, am *Triglav* und *Mangart* haben und in der *Zugspitze* (2960 m) ihren höchsten *Gipfel* erreichen. Diese auffallende, mit der *Gestalt* eines hohlen *Zahns* verglichene *Auszackung*, dessen *Höhlung* das überall sichtbare *Höllenthal* bildet, gibt der ganzen *Gegend* das ihr eigentümliche *Gepräge*. Nur zwei *Thäler* dringen in dieses mächtige *Massiv* ein: das *Rainthal* und das *Höllenthal*; beide muß man besucht haben, um den *Gebirgsstock* kennen zu

lernen. Die *Zugspitze* überschaut man am besten vom *Eibsee* aus, von Partenkirchen sieht man nur einen schmalen Streifen l. vom *Wachsenstein*.

1,5 km südöstl. liegt an waldigen Abhängen das dem Dr. med. *Sauer* gehörige *Kainzenbad*, auch »Bad der bleichen Jungfrauen« genannt, eine Jod-Natron-Schwefelquelle; Pension 6 M. Für längern Aufenthalt dem schattenlosen Partenkirchen vorzuziehen.

Partenkirchen besitzt eine Distriktschnitzschule, in welcher die Holzschnitzerei unter der Leitung eines Künstlers kunstmäßig erlernt wird und über 40 junge Leute beschäftigt sind. Eine Niederlage ihrer Erzeugnisse (nicht billig) gegenüber dem Gasthaus zur Post.

Von Partenkirchen nach (1,5 km) *Garmisch*, Fahrweg, der Partnachbrücke entgegen l. auch durch Fußweg abzukürzen.

Garmisch (699 m), an beiden Seiten der Loisach, welche gleich unterhalb des lebhaften, freundlichen Marktflückens (1600 Einw.) die Partnach aufnimmt. Wie Partenkirchen besuchte Sommerfrische und Standquartier für prächtige Ausflüge. Bezirksamt, Amtsgericht, Försterei, Rettungshaus für Mädchen. Pfarrkirche im Zopfstil.

Gasthäuser: *Zum Husaren*, bei *Westermaier*, so genannt von der Malerei eines launigen Künstlers, der einen Husaren aus seinem Fenster heraussehen läßt. Frei gelegener Garten, Pension. — *Bescheidener: Zugspitz*, gelobt. — *Lamm*, Pension 3,50 M. — *Traube*. — *Raindl*. — *Kainzenwirt*. — Restaurant *Rußhütte*.

Bierkeller an den Abhängen des *Kramer* ($\frac{1}{4}$ St.), einigemal in der Woche geöffnet; prächtige Aussicht.

Privatwohnungen beim Bürgermeister und beim Verschönerungsverein zu erfahren.

Post. Die Fahrpost geht von Partenkirchen ab (S. 182). — **Telegraph.** — **Privatfuhrwerk** bei *Reiser*, *Seiler* und *Hohenleitner*.

Schwimmbad in der (kalten) Loisach am linken Ufer oberhalb der Brücke. — **Wannenbäder** beim *Bader*.

Führer: *Joseph* und *Johann Deng* (Zeiseler); — *Ostler* (Koser), der Obmann (sein Bruder *Joseph* stürzte 1879 an der *Zugspitze* tot); — *Polz*.

Ausflüge v. Partenkirchen-Garmisch.

Die Hauptschenswürdigkeiten sind: *Höllenthal*, *Rainthal* bis zu den *Blauen Gumpen*, *Badersee* und *Eibsee*. — Wer nur 2 Tage bleibt,

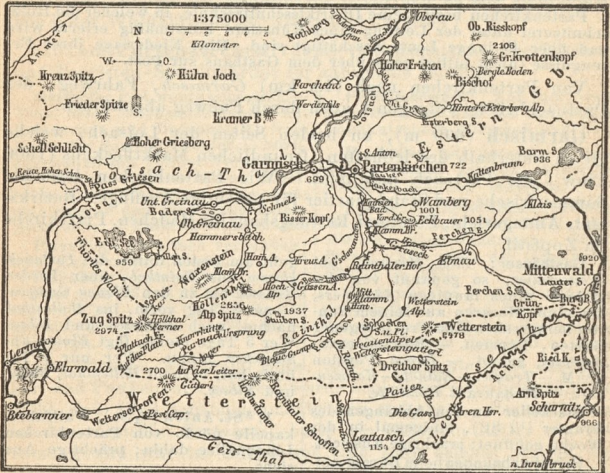
geht am ersten durch die *Partnachklamm* ins *Rainthal*, über *Vorder-Graseck* bis zu den *Blauen Gumpen*; — am 2. Tag vorm. ins *Höllenthal*, nachm. nach *Badersee* und *Eibsee*. Wer 3 Tage bleibt, fügt *Elmau* und *Schachen* hinzu. Wer nur 1 Tag übrig hat, besucht *Höllenthal*, *Bader* und *Eibsee*.

1) ***St. Anton** ($\frac{1}{4}$ St.), Wallfahrtskapelle nördl. von Partenkirchen, *Lindenallee* dahin; prächtige Aussicht.

2) Zur ***Partnachklamm** (1 St.), Führer entbehrlich. Von Partenkirchen aus, beim letzten Haus, vorher *Handweiser* nach *Vorder-Graseck*, der Weg gut zu finden, wenn man den Eingang der Schlucht im S. im Auge behält. Ans Ufer der Partnach, die sofort auf einer Brücke überschritten wird, gelangt man, sobald der erste waldige Hang erreicht ist. Nun etwa 20 Min. zum Eingang der Klamm. L. Wegzeiger zum Fuß- und Fahrweg nach *Vorder-Graseck* (als Rückweg zu benutzen). Der Weg durch die Klamm ist überall gut und mit Geländern geschützt, 5 Min. ***Untere Klammbrücke**, wenige Schritte jenseits *Ruhebank*. 10 Min. ***Obere Klammbrücke**, 70 m über dem Wasser der unten rasenden

Partnach. Zu beiden Seiten erheben sich dicht bewaldete Wände. Nun hinüber und jenseit des Gangsteigs (Fußpfad) hinauf zum Forsthaus (1½ St.) *Vorder-Graseck, einer besuchten Restauration; prachtvolle Aussicht auf Wetterstein, Dreithor Spitze, darunter der Schachen.

in die man von oben hineinsehen kann. — Zur (4½ St.) Bockhütte. Gegenüber die »Sieben Sprünge«, ein siebenfach geteilter Wasserfall. — (4½ St.) *Untere Blaue Gumpel (1118 m). Bester Blick bei der Forsthütte. Nach 20 Min. die jetzt unansehnliche Obere Blaue Gumpel



Wegekärtchen der Umgebung von Partenkirchen und Garmisch.

Von Vorder-Graseck nach (1½ St.) Elmau, (4½ St.) Mittenwald, (4 St.) Schachen, s. S. 185.

3) Ins *Hinteres Rainthal und zu den **Blauen Gumpen** (4½ St.). Führer unnötig, überall Wegzeiger. Von (1½ St.) Vorder-Graseck (s. oben) hinab in die Thalsohle mehrere Male über die Partnach; r. oben der *Rainthaler Bauer*, früher besuchter Punkt, jetzt dem Hofprediger Stöcker gehörig und für das Publikum geschlossen. Weiter an der von W. herkommenden *Mitterklamm* vorbei, vorher r. Einblick in das Thal der *Bodenlahne*, dann an der (3 St.) *Hinteren Klamm der Partnach vorbei,

(1174 m), weiter hinauf l. der mächtige Wasserfall der Partnach. — ¼ St. weiter die alte *Angerhütte* (1210 m); daneben die neue *Alpenvereinshütte am Oberrn Anger* (1368 m). — 10 Min. von hier r. vom Weg der *Partnach-Ursprung*; der Fluß, genährt von dem Schnee des *Plattachferners*, bricht in Mannesstärke hervor. — Fortsetzung des Wegs zur *Zugspitze* s. unten, Nr. 8.

4) Nach **Elmau* (3 St.) und zum **Schachen*, 5½–6 St. Tagespartie, Führer unnötig. Am bequemsten macht man diese Route, indem man über *Klais* bis *Elmau* fährt, 2½ St.; man kann sich auch für den Rückweg hier einen Wagen herbestellen.

Interessanter ist die hier gegebene Fußwanderung: Von (1½ St.) Vorder-Graseck (S. 184) 5 Min. über die Wiesen aufwärts, bis der nach Hinter-Graseck führende Karrenweg erreicht ist. Nun nicht mehr zu fehlen, insbesondere wenn man bei den hintersten Höfen nochmals nachfragt. Weiterhin Wegweiser. Bei Hinter-Graseck Aussicht ins Rainthal, unten r. der Rainthaler Hof, darüber hinaus Wände des *Rainthaler Schrofen*, oben r. die Alpspitze. Dann durch Hochwald in 1½ St. zu der idyllisch gelegenen

(3 St.) **Elmau** (1020 m), einem einfachen Wirtshaus mit einigen Logierzimmern, freie Aussicht, besonders auf die Wände des Wettersteins. — Von hier nach *Mittenwald* (S. 200) am *Ferchen-* und *Lautersee* vorbei in 2 St., sehr lohnender Weg. — Von Elmau nach *Klais* (S. 186) Fahrstraße, 2 St.

Von der Elmau zum ***Schachen** führt ein bequemer königlicher Reitweg in 2½–3 St. Man berührt dabei die **Wettersteinalpe*, in wunderbarer Lage, von Hochwald, grauen Wänden und Schneefächern umgeben. — (5¼ St.) *Schachensee* und *Alm* (Einkehr), ¼ St. weiter oben das (unzugängliche) *Königshaus* (1700 m). Von dem 5 Min. westl. gelegenen Pavillon großartiger **Einblick ins hintere Rainthal; der Schachen stürzt hier ein paar Tausend Fuß senkrecht ab.

Ein anderer Weg (mit Führer, 5 M.) geht vom tiefen Bett der Partnach oberhalb *Graseck* direkt in 4 St. zum Schachen, er ist aber sehr steil und besonders als Rückweg nicht zu empfehlen.

5) Zum (7 km) ***Badersee** (830 m), Fahrweg; tägl. 2mal Stellwagen, 1,50 M. Westl. auf der Lermooser Straße bis zur »*Schmelze*«, über den Bach, dann l. ab über *Unter-Grainau* bis zum Wegweiser, der l. zum See führt. Feine *Restoration*, im schweizerischen Stil, Pension (5 M.) im vortrefflichen *Hotel Bayer*, an einem kleinen, glasklaren, von Wald umgebenen See. Großartiger Blick auf Waxenstein und Zugspitze.

6) Zum ***Eibsee** (959 m) 2½ St. Entweder Fahrweg über *Badersee*

und von dort noch 1 St., oder Fußweg über *Ober-Grainau* zum ***Eibsee** (959 m), 3 km lang, 1 km breit, 42 m tief, rings von Felsenwänden eingeschlossen. Sein Wasser ist mild und ein ***Bad** hier eine wahre Erquickung. Die Fischerfamilien kauften im Jahr 1803 den ganzen See samt seinen sieben Inseln dem Staat um 100 Fl. ab. Die ganze Wilderhabenheit der hier scheinbar unmittelbar aus dem See aufsteigenden Zugspitze (absolute Höhe über dem See 2000 m) tritt erst hervor, wenn man sich zu einer der Inseln hinüberendern läßt (am günstigsten am Spätnachmittag), Kahnfahrt also unerlässlich; am interessantesten von der *Ludwigsinsel*. Böllerschüsse (50 Pf.) rufen ein 7–8maliges Echo hervor. Am Ufer ordentliches *Gasthaus*.

7) Ins ***Höllenthal** und zur ***Höllenthalklamm**, großartigste Bilder der Wetterstein - Zugspitzgruppe; 4 St., nur mit Führer. Entweder Fußweg von Garmisch bis (6 km) *Hammersbach*, morgens besser. Von hier in ¾ St. zum Wegweiser in die Max-Klamm. Wer nicht schwindelfrei ist, gehe hier über den Steg des Baches und den Weg zur *Max-Klamm* hinan, bis wo derselbe hinweggewaschen ist. *Blick in die Felswildnis. Nun (für Schwindelfreie) auf sehr rauhem Steig, dem »*Stangenweg*«, mit Vorsicht zu der großartigen ***Höllenthalklamm**. — Oder (Damen zu empfehlen) von Garmisch nach *Ober-Grainau* (s. oben) und von da guter Fußweg bis zum Stangenweg. — Auf der ***Klammbrücke** (1170 m ü. M., 70 m über dem Wasser) gewaltiger Blick in die Wildnis des Höllenthals. Von der Klammbrücke steige man auf steilem, aber gefahrlosem Weg wenigstens noch 20 Min. aufwärts, um den wundervollen Einblick in die Wildnis des obern Höllenthalbodens zu gewinnen.

8) Auf die ***Zugspitze** (2960 m), den höchsten Punkt des Deutschen Reichs. Zwei Tage; bei Geübten genügt ein Führer (12 M., mit Abstieg gegen Ehrwald oder Eibsee 18 M.) für zwei Reisende. Wegen der Länge des Wegs etwas beschwerlich, aber sehr lohnend und für den

Schwindelfreiganz gefahrlos. Wer den Abstieg durchs Schneekar zum Eibsee wählt, muß etwas klettern können. Weg: Durchs *Rainthal* bis zum (6 $\frac{1}{2}$ St.) »*Angerk*« wie oben Nr. 3. Dann ziemlich steil zur (8 $\frac{1}{2}$ St.) *Knorrhütte* (2045 m), 1881 neu umgebaute Alpenvereins­hütte, wo in der Regel übernachtet wird. Von hier erreicht man in 3–3 $\frac{1}{2}$ St. über den *Schneeferner* und den l. und r. steil abstürzenden Grat den *Westgipfel* (2960 m) mit *Unterkunftshütte* (etwas unterhalb). Ein Steig führt geübte Steiger hinüber zum *Ostgipfel*, der ein Eisenkreuz trägt und angeblich etwas höher ist. — *Aussicht*: Gegen W. bis zum Bodensee und zur schweizerischen Zentralkette. Gegen S., von O. nach W., Großglockner, Tauern, Zillertaler-, Dolomiten, Ötztaler-, Ortler-, Berninagruppe. Östl. Bayrisch-Tiroler Kalkalpen vom Karwandel bis zum Watzmann.

Abstieg über *Schneekar* zum »*Tiefel*« und von dort entweder l. nach *Ehrwald* oder r. zum *Eibsee* (5 St.), für Schwindelfreie nicht gefährlich, aber steile Kletterpartie. Dadurch angenehmer, daß man nach der Besteigung früher zu einem Gasthaus kommt.

Beilängerm Aufenthalt seien noch folgende Partien empfohlen: 9) *Faukenschlucht*, $\frac{1}{2}$ St. von Partenkirchen. — 10) *Kuhschlucht*, 4 km nördl. von Partenkirchen, mit malerischen Wasserfällen. — 11) Auf den **Krottenkopf* (2106 m), 4 $\frac{1}{2}$ St. mit Führer, vortreffliche Aussicht. $\frac{1}{2}$ St. unter dem Gipfel bewirtschaftete Alpenvereins­hütte (vgl. S. 181). — 12) *Ruine Wordenfels*, 1 St. nördl. von Garmisch; Aussicht. — 13) Zum (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Königstand* am *Kramer* (1928 m); **Panorama* der Wettersteingruppe. — 14) Auf die *Hochalpe* (1694 m), 4 St. mit Führer. — 15) Zum **Bauern am Eck* (1051 m), $\frac{1}{4}$ St. mit Führer, schöne Aussicht.

Von Partenkirchen nach Mittenwald (17 km), Post 2mal in 2 $\frac{1}{2}$ St. Die Poststraße zunächst steil das »*Gsteig*« hinan. R. unten das *Kainzenbad*. Hübsche Blicke auf *Wetterstein*, später *Karwandel*. Folgen die *Weiler Kaltenbrunn*, *Gerold*, (12 km) *Klais*. Hier münden die von *Krün* (S. 180) und dem *Barmsee* sowie von *Elman* (S. 185) herankommenden Sträßchen. — 4 km hinter *Klais* l. der sumpfige *Schmalsee* (1000 m). Nun steil bergab mit prächtigem Blick auf *Wetterstein* und *Arnspitzen*, l. der langgestreckte, graue, von Rissen durchfurchte *Karwandel*, nach (17 km) **Mittenwald** (S. 199).

Von Partenkirchen nach Mittenwald ist für Fußgänger der Weg über *Vorder-Graseck* und *Elman* weit lohnender als die Fahrstraße und nur 1 $\frac{1}{2}$ St. weiter. Von *Partenkirchen* bis in die (2 $\frac{1}{2}$ St.) *Elman* s. S. 184; von da nach *Mittenwald*, 2 $\frac{1}{2}$ St., s. S. 200.

Von Garmisch nach Lermoos und Ehrwald, 25 km Fahrstraße; kein Stellwagen mehr. Der Weg geht im *Loisachthal* aufwärts. Vor der *Tiroler Grenze* liegt (13 km) *Griesen* (826 m; *Wirtshaus*, *Nachtlager*), *Zollhaus*, wo r. der Weg zum *Plansee*

abgeht. Vor *Ehrwald* hübsche, von der *Loisach* durchbrauste Engpässe. — Fußweg vom *Eibsee* (S. 185) über die *Thörln* (1593 m) nicht empfehlenswert (6 St.); Wegweiser mitnehmen.

Von Garmisch nach Reutte und Hohenschwangau (vgl. R. 25). Fahrweg über (13 km) *Griesen* (s. oben), dann r. steil aufwärts (aussteigen) durch Wald zur (23 km) *Tiroler Grenze*. 1 St. am *Plansee* (S. 196) entlang, r. der *Säuling*. — (28 km) *Wirtshaus*. — (35 km) *Reutte* (S. 195). Fußgänger brauchen ca. 8 St.